

Tiergeschichten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 35

PDF erstellt am: **20.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-757632>

Nutzungsbedingungen

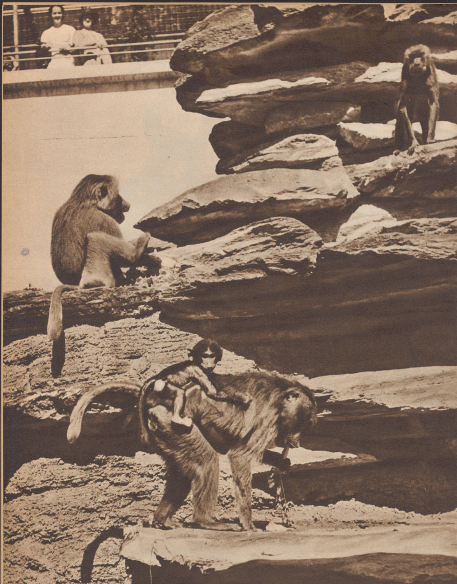
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zwei ungleiche Spielfahrten

Der in Belgien lebende Filmopereur John David hatte sich aus dem Absoluten Kring einen jungen Geparden mitgebracht. Das Tier ist maritimen Schwans und hat sich mit einer Schildkröte, die mit ihm den Garten seines Herrns als Teufelskinder such, eng befreundet. Das gegenseitige Vertrauen ist so groß, daß die beiden zuweilen stundenlang miteinander spielen, und niemals zieht sich die Schildkröte vor dem Geheuer und der nahenden Schanze der Großkatze in ihren Panzer zurück.

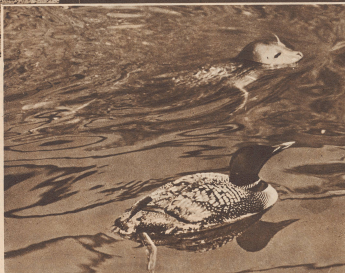
L'opérateur du cinéma, John David, habitant Belgique, a ramené d'Abyssinie, en 1937, un jeune gepard. Celui-ci est maintenant grand, et la meilleure amitié de son est une tortue. Entre ces étranges compis, une confiance réciproque règne, il jouent de longues heures ensemble sans se méfier et faire de mal.

Tiergeschichten

Histoires d'animaux

Mutterglück im Affengehege

Preiswettbewerb mit zehn Tage alten Jungen und dem Rücken im Zürcher Zoo. An «Zoo de Zurich, une femelle panin porte sur son dos, avec orgueil, son petit, âgé de 10 jours.



Wettswimmen im Robbenbassin

Im Londoner Zoo kann man oft dieses seltsame Wettschwimmen zwischen einem Seehund und einem Entenbuben beobachten. Der Seehund mit seinem stromlinienförmigen Hinterfuß, ein Kildwaser wie ein Kavalier, der Entenbube dagegen streift über die Fläche wie ein Wasserflieger. Da beidergetriebene Götterwunderkinder sind bei beiden ungefähr die gleichen, und darum endet das Rennen meistens unentschieden.

Au «Zoo de Londres on peut fréquemment observer un original concours de natation entre un phoque et un canard-plongeur. Le phoque, avec son corps aérodynamique, laisse derrière lui unillage rapide à celui d'un bateau de course, tandis que le canard-plongeur glisse à la surface, à la façon d'un hydravion. Tous deux atterissent à peu près la même vitesse.



Das Adoptivkind

Das Ferkelchen ist das neunte einer Wurf und findet zuweilen nur Zeit des Schloppens. Kein Platz bei seiner Mutter, die ja vier oder fünf weitere Lämmer geblutet hat. Das Ferkelchen ist ein kleines, zierliches Tier, das bei einer Ziege einen unbedingten Hunger, beide haben sich rasch angenommen und genießen mit großen Wollschlingen das Grün und das Nadeln.

Ce petit cochon est le neuvième d'une portée et il arrive difficilement à manger à sa faim, chez sa mère. Aussi a-t-il rapidement à sa voisine, la chèvre, qui lui permet d'assouvir son insatiable glotonnerie. La chèvre et son fils adoptif s'entendent à merveille.



Sein größtes Vergnügen

Der Polarbär «Micha» im Londoner Zoo beim Spiel mit der Holzkugel. La plus grande joie de «Micha», l'ours polaire du «Zoo de Londres, est de jouer avec une balle de bois.



Idyll auf einer Entenfarm

In schäbster Entenfarm haben sich die Wasser- und die Entenfamilie aus der Mehrheit zu einem Kuckuckstisch niedergelassen. Dans une ferme d'élevage de canards, la modeste concorde règne entre ce petit porc de rivière et les canards, petits et grands.

Freundschaft mit Dachsen

Miss Stella Pike, die Tochter des bekannten englischen Naturforschers Oliver G. Pike, liebt Hunde und Katzen nicht. Dafür hat sie mit der Flusche ein Paar Dackeln aufgezogen. Sie sind jetzt acht Wochen alt und fangen an, feste Nahrung zu verdauen. Nach dem Frühstück macht Miss Pike mit ihren Schützlingen einen kurzen Spaziergang im Freien.

Miss Stella Pike, la fille de Oliver G. Pike, naturaliste renommé, n'aime pas les chiens ni les chats. Mais elle a, par contre, élevé à la beauté, en compagnie de sa mère, deux moutons de deux ans. Photo: Miss Pike promène ses protégés.

